

SPIELART Festival
München, 18.11. – 4.12.2011

Kurzinformationen zum Programm
(Stand: 14.7.2011 – Änderungen vorbehalten)

JUNGE TALENTE bei SPIELART 2011

- **CONNECT CONNECT**
- **Festival Lab / DO TANK**
- **Nachtprogramm**

Festivalleitung: Tilmann Broszat und Gottfried Hattinger

Veranstalter:
SPELMOTOR MÜNCHEN e.V.
Eine Initiative der Stadt München und der BMW Group

Kartenverkauf ab 4. Oktober 2011

München Ticket
Tel.: 089 - 54818181
www.muenchenticket.de

Weitere Informationen:
Pfau PR, Tel.: 089 / 48 920 970, info@pfau-pr.de

www.spielart.org



Eine Initiative der
Stadt München und der
BMW Group

CONNECT CONNECT

Ein Labor des Zeitgenössischen in der Kunst

CONNECT CONNECT ist eine Initiative des SPIELART Festivals zur Künstlerförderung im Theater-/Performance-Bereich. Die besondere Herausforderung des Projektes besteht darin, dass jeweils zwei von einem Mentor ausgewählte Künstler unterschiedlicher Herkunft - sei es im Hinblick auf den bisherigen Arbeitskontext, sei es im Hinblick auf das Genre, sei es kulturell oder geographisch - , die bisher nicht im Theater zusammengearbeitet haben, gemeinsam eine Performance oder Inszenierung entwickeln. Die Initiatoren erhoffen sich, dass sich durch diese „Versuchsordnung“ ein Dialog zwischen den beiden Künstlern über erwartungsgemäß sehr unterschiedliche Welt- und Lebenssichten, bisherige künstlerische Erfahrungen und Arbeitsmethoden ergibt, die beiden die Chance einer Weiterentwicklung ihrer individuellen künstlerischen Arbeit eröffnet. Zugleich ergibt sich so eine konkrete Laborsituation des „Zeitgenössischen“ in der Kunst.

CONNECT CONNECT ist das dritte von SPIELART initiierte Mentoren-Projekt, nach WHAT'S NEXT 2007 (Mentoren: Romeo Castellucci, Tim Etchells, Jan Lauwers, Johan Simons) und CONNECTIONS 2009 (Mentoren: Kirsten Dehlholm, Tim Etchells, Dirk Pauwels, Nataja Rajkovic, Meg Stuart, Anna Viebrock).

Auch für CONNECT CONNECT haben die Initiatoren vier Mentoren bestimmt: Alain Platel (Belgien), René Pollesch (Deutschland), Ong Ken Seng (Singapur) und Philippe Quesne (Frankreich).

Alle vier Uraufführungen werden in einem „Festival im Festival“ (24.-26.11.2011) im Rahmen des SPIELART Festivals 2011 und anschließend bei den Koproduzenten der Öffentlichkeit vorgestellt.

CONNECT CONNECT ist ein Produktionsnetzwerk für die Zusammenarbeit von Künstlern, die von den Mentoren Alain Platel, René Pollesch, Philippe Quesne und Ong Ken Seng vorgeschlagen wurden. CONNECT CONNECT ist eine Initiative des SPIELART Festivals (München) in Zusammenarbeit mit CAMPO (Gent), Republique (Kopenhagen), Forum Freies Theater (Düsseldorf), Mercat de les Flors (Barcelona), Tanzquartier Wien, Baltic Circle (Helsinki), Theater im Pumpenhaus (Münster) und den Münchner Kammerspielen.

Dieses Projekt wird realisiert mit Unterstützung der Europäischen Kommission.



Münchner Kammerspiele / Werkraum
24.11., 19:00 Uhr
25.11., 21:30 Uhr
Eintritt: 12 Euro / erm. 6 Euro

Jakob Ampe & Pieter Ampe (Gent)

Jake & Pete's big reconciliation attempt for the disputes from the past

Im Rahmen des Mentoren-Projektes CONNECT CONNECT (Mentor: Alain Platel)

Pieter und Jakob Ampe beginnen ihre Zusammenarbeit ausgehend von der Tatsache, dass sie Brüder sind, beide in Burundi geboren wurden und beide viele gute wie schlechte Erinnerungen an ihre Jugend haben. Pieter ist Tänzer und Choreograph, Jakob Musiker und Sprachtherapeut. Sie möchten mit extremen Stimmtechniken arbeiten und die Verbindung von Stimme und Bewegung bzw. Haltung genauer untersuchen.

Produktion

CAMPO (Gent), in Koproduktion mit STUK (Leuven) und CONNECT CONNECT

Realisierung

in Zusammenarbeit mit den Münchner Kammerspielen

MK

Schwere Reiter
25.11., 18:00 Uhr
26.11., 18.00 Uhr
Eintritt: 12 Euro / erm. 7 Euro

Mia Habib und Rani Nair (Oslo/Stockholm) ***Who never stumbles / got no place to fall***

Im Rahmen des Mentoren-Projektes CONNECT CONNECT (Mentor: Ong Ken Seng)

Choreografie und Performance: Mia Habib und Rani Nair / Videoinstallation: Jane Jin Kaisen / Ton und Musik: Jassem Hindi

Künstler aus Schweden, Norwegen und Dänemark nehmen in SHARED TERRITORIES ihre eigene Identität unter die Lupe. Was ist Identität? Wo gehörst Du hin? Wonach suchst Du? Was bedeutet Distanz für uns? Alle Beteiligten haben Wurzeln in mehr als einer Kultur. Sie alle spiegeln, was sie sehen, mit mindestens zwei Paar unterschiedlichen Augen. Die Choreografen und Performer Mia Habib und Rani Nair kommen aus Norwegen und Schweden, aber aufgrund ihres kulturellen Erbes fühlen sie sich auch eng verbunden mit Israel und Ägypten. Sie hinterfragen nationale Identitäten, so wie Körper Teile ihrer Umgebung sind. So gehen sie viel weiter, und vielleicht verirren sie sich auch im Labyrinth der CONNECTIONS, der Verbindungen, wo Länder neben den Routen zwischen Zielen eigentlich kaum existieren.

Mia Habib und Rani Nair loten ihre Verbindungen und Verständigungsmöglichkeiten aus. Aber wie alles andere auch, ist diese Begegnung von Raum, Zeit und Klang beeinflusst. Sie haben die Videokünstlerin Jane Jin Kaisen eingeladen, einen visuellen Rahmen für sie auf der Bühnen zu entwickeln, während der lo-fi-Elektro-Akustik-Musiker Jassem Hindi aus dem Libanon den Lärm der Beziehungen kreiert.

Mia Haugland Habib studierte Choreografie und Tanzpädagogik am früheren State College of Ballet and Dance in Oslo. Sie arbeitete als Choreografin und Tänzerin in verschiedenen europäischen Ländern sowie u. a. in Brasilien und Madagaskar. Identität, religiöse und kulturelle Übereinstimmungen und das Einzigartige im Verhältnis zu unterdrückenden Strukturen und Regierungssystemen sind ihre wiederkehrenden Themen. Das Phänomen der "Reise" ist wichtiger Bestandteil ihrer Arbeit. Mehrmals hat sie im Rahmen ihrer Recherchen für künftige Projekte auch Konfliktgebiete besucht.

Rani Nair arbeitet als Tänzerin und Choreografin. Im Mittelpunkt ihrer Projekte stehen postkoloniale Konflikte und soziale Verhältnisse. Sie studierte von 1993-96 Tanz am London Studio Centre und Kunst- und Tanzgeschichte an den Universitäten von Stockholm und Lund.

Produktion

Republique (Kopenhagen) in Koproduktion mit CONNECT CONNECT

i-camp

24.11., 21:00 Uhr

25.11., 18:00 Uhr

Eintritt: 12 Euro / erm. 7 Euro

Helene Hegemann & Kathrin Krottenthaler (Berlin)

Lyrics. Dieses Gedicht wurde vor ca. 20.000 Jahren geschrieben und ist immer noch aktuell

Im Rahmen des Mentoren-Projektes CONNECT CONNECT (Mentor: René Pollesch)

Ein Stück von und mit: Henrik Adler, Leonie Hahn, Konstantin Hapke, Helene Hegemann, Thomas Kaschel, Nina Kroschinske, Kathrin Krottenthaler, Tina Pfurr und Jan Sefzik.

Detlevs Vater packt die Einkaufstüten aus und sagt, er findet alles richtig scheiße. Der Junge fragt, was er dafür könne, und während der Vater irgendein aus dem Fernsehen abgucktes Betroffenheitsgesicht auflegt, gekoppelt mit dem ins Leere laufenden Vorwurf an seine Frau, warum sie ihm Kinder geboren hatte, die nicht im Säuglingsstadium verweilt waren: „Nee wirklich, das ist, also, man schickt euch los und ich geb IHR (Vater deutet auf Tochter bzw. Schwester) Geld und nen Einkaufszettel und jetzt guck ich auf den Kassenbon und da ist noch ne Currywurst drauf! Man kann euch nirgendwo hinschicken mit Geld und ihr macht das, was euch gesagt wird, sondern es ist immer so, dass da dann noch ne Currywurst drauf ist oder ne Bifi.“

„Ja – „

„DU sagst immer nur Ja, ja, ja und hörst nicht auf, Leonie!“

„Was soll ich denn sonst sagen?“

„ICH HAB KEINEN BOCK MEHR! Wenn das so weitergeht, könnt ihr alle eure Sachen packen und ins betreute Wohnen oder wie nennt man das! Oder in die Theater-AG!“

„Aha.“

„In die Theater-AG?“

„Ja. Da kommt ein junger Mensch um die Ecke, das wärst du dann, der die ganze Macht übernimmt.“

„Leonie muss Fortimbras spielen!“

„Natürlich, denn eigentlich würde sie Hamlet spielen wollen, aber der hat einfach zu viel Text.“

Produktion

SPIELART Festival (München) und Forum Freies Theater (Düsseldorf) in Koproduktion mit Ballhaus Ost (Berlin) und CONNECT CONNECT.



Foto: Hippolyte Hentgen

Gasteig / Carl-Orff-Saal
 25.11., 21:30 Uhr
 26.11., 16:00 Uhr
 Eintritt: 12 Euro / erm. 7 Euro

Gaëlle Hippolyte & Lina Hentgen (Paris) **HIPPOLYTE HENTGEN: Les Géomètres**

Im Rahmen des Mentoren-Projektes CONNECT CONNECT (Mentor: Philippe Quesne)
 Konzept: Hippolyte Hentgen / Mit: Jung-Ae Kim, Hendrik Hegray, Yvan Clédât u.a.

LES GÉOMÈTRES ist die erste szenische Kreation des jungen Plastikerinnenduos Hippolyte Hentgen. Durch die stetige und fruchtbare Zeichenpraxis genährt, erkundet die Inszenierung ein Gebiet an den Grenzen des Theaters, der Choreografie, der Performance und der Ausstellung. In einem stillen Ablauf, der an burleske Helden erinnert, wird der Übergang von zwei zu drei Dimensionen, von der Unbeweglichkeit zur Bewegung, von der Abstraktion zur Figur inszeniert. Die Figuren, die das Spiel auf der Bühne mit Leben erfüllen, sind weiße, strenge und zweckentfremdete Geometrien oder – im Gegensatz dazu – vielgestaltige, empfindsame und zusammengesetzte Monster. Auf der Suche nach ihren eigenen Darstellungen versuchen sie, etwas von der Komik und vom Stolz wieder zu finden, die sie in der industriellen Maschinerie verloren zu haben scheinen. Wenn sie angesichts ihrer eigenen Präsenz, ihrer x-ten gespenstischen Rolle so aussehen, als ob sie verwirrt wären, amüsiert man sich dennoch über ihren Willen und ihre Unfähigkeit, die Welt zu verändern und große Dinge zu sagen: neue Dinge.

Produktion

Vivarium Studio (Paris) in Koproduktion mit CONNECT CONNECT. *Les Géomètres* wird unterstützt von EPPGHV (Parc de La Villette, Paris).

Realisierung

mit freundlicher Unterstützung des Institut Français und des französischen Ministeriums für Kultur und Kommunikation/DGCA.

FestivalLAB

FestivalLAB, ein Theorie und Praxis verbindendes Trainingsprogramm für junge europäische Festivalleiter, wurde von acht Festivals aus acht Ländern initiiert. Beteiligt sind neben SPIELART die Festivals Baltic Circle (Finnland), Exodos (Slowenien), Homo Novus (Lettland), KRT (Krakowskie Remiscenje Teatralne, Polen), LIFT (GB), Meteor (Norwegen), POT (Estland).

Ziel des FestivalLAB ist es, zum einen die nächste Generation von Festivalmachern mit dem notwendigen theoretischen und praktischen Rüstzeug zu versehen, zum anderen in einer Art Laboratorium neue Programmideen für ein europäisches Publikum zu entwickeln.

Die 20 Teilnehmer des FestivalLAB wurden im November 2010 aufgrund einer schriftlichen Bewerbung von allen acht Festivals gemeinsam ausgewählt. Im Laufe des Jahres 2011 werden sie ein Programm durchlaufen, das sich aus unterschiedlichen Akademien und Workshops zusammensetzt. Darüber hinaus werden fünf Teilnehmern eine Residenz bei einem der beteiligten Festivals angeboten, um dort ein eigenes Projekt zu realisieren. Für SPIELART wird Satu Herala aus Helsinki gemeinsam mit Angelika Fink vom PATHOS München einen „Do Tank“ kuratieren.

Weitere Informationen: www.theatre-fit.org

FestivalLAB

ist ein Netzwerkprojekt des SPIELART Festivals (München), LIFT (London), HOMO NOVUS (Riga), Reminiscenje Teatralne (Krakau), Baltic Circle (Helsinki), EXODOS (Ljubljana), POT (Tallinn) und METEOR, (Bergen). FestivalLAB wurde realisiert mit Unterstützung der Europäischen Kommission und mit Unterstützung der Allianz Kulturstiftung



Muffatwerk (und andere Orte)

18.11. – 04.12. (Details und Uhrzeiten werden noch bekannt gegeben)

DO TANK

Kuratiert von Satu Herrala (Helsinki) und Angelika Fink (München)

Künstlerwerkstatt mit Münchner und auswärtigen Künstlern das ganze Festival hindurch
Im Rahmen des Projektes FestivalLAB. Weiteres unter: www.theatre-fit.org

DO TANK ist ein gemeinsames Projekt von SPIELART, PATHOS München und dem FIT Lab, einer Akademie für junge Kuratoren, die von dem Netzwerk "FIT-Festivals in Transition" initiiert und realisiert wird. DO TANK ist ein Experiment, bei dem zehn lokale und internationale Künstler eingeladen sind, ihre situationsbezogenen Projekte zu entwickeln. Der thematische Ausgangspunkt ist, mit künstlerischen Mitteln Antworten auf aktuelle soziale und politische Herausforderungen in unseren lokalen und globalen Gemeinschaften zu finden. DO TANK ermutigt die Künstler, ihre sozialen und politischen Anliegen in die Tat umzusetzen. Situationen werden hergestellt, in denen die künstlerische Arbeit mit der gesellschaftlichen verschmilzt, um Dialog und Austausch herzustellen. Während SPIELART schlägt der DO TANK sein Basislager im Muffatwerk auf. Von hier entwickeln sich die Projekte in den öffentlichen Raum, in private Gärten, Brachen, gesellschaftliche Institutionen und in die öffentliche Sauna. Das Basislager wird der DO TANK-Gemeinde einerseits als Werkstatt dienen, zum andern als Schnittpunkt zwischen den individuellen Beiträgen und dem Publikum.

DO TANK wird kuratiert von Angelika Fink, der künstlerischen Leiterin des PATHOS München, und von Satu Herrala, einer finnischen Kuratorin aus dem FestivalLAB. Die beiden Kuratorinnen werden das Basislager zu bestimmten Zeiten öffnen und das Publikum horizontal (im sprichwörtlichen Sinn) durch die verschiedenen Aktionen im DO TANK begleiten.

Die Mitwirkenden

Barbara Balsei (München) erzählt im öffentlichen Dampfbad unter dem Titel „nachtblau“ Geschichten. Während gemeinsam mit den Zuhörern geschwitzt wird, erzählt sie von Begebenheiten, die irgendwo zwischen Fiktion und Realität angesiedelt sind.

Tom Biburger (München) wird gemeinsam mit einer kleinen Gruppe junger Münchner künstlerische Interventionen für öffentliche Räume und Institutionen entwickeln, um die Autonomie dieser jungen Leute zurück zu gewinnen. Zusammen möchten sie herausfinden, was Kreativität in unserer Gesellschaft behindert und ob mithilfe der performativen Aktionen der Status Quo dahingehend gestört werden kann, dass gesellschaftliche Befreiung möglich wird – und vielleicht Verbündete gefunden werden, die sich ihrer Bewegung anschließen.

Martin Clausen (Berlin) wird eine Gruppe älterer Personen treffen und sie nach ihren Hoffnungen und Enttäuschungen in Zusammenhang mit ihren jeweiligen Biografien befragen. Gemeinsam wollen sie eine Reihe von Texten, Aktionen und Bewegungen entwickeln, die wöchentlich dem Publikum im Studio 1 präsentiert werden sollen.

Anna Estarriola (Helsinki) und **Johanna Ketola** (Jämsä) werden städtische Räume mit einer Gruppe von Münchnern bespielen, die in scheinbar alltäglichen Situationen zu Darstellern werden. Indem Bühnen-Bewegungen und –Aktionen innerhalb und außerhalb des Alltäglichen verschmelzen, steigt die Sensibilität der Mitwirkenden gegenüber ihrer Umgebung. Die Szenen werden zu einem Film verarbeitet, der im Muffatwerk zu sehen sein wird.

Mit dem Verbascum-Projekt laden **Verena Holzgethan** und **Paul Neuninger** (Wien) das Publikum ein, an einer Pflanzen-Reise durch Raum und Zeit teilzunehmen. Im Juni 2011 übergaben sie in München Verbascum-Pflanzen, eine Art Pionier-Pflanze, die unter den ersten ist, wenn offene Brachflächen begrünt werden. Das Publikum ist eingeladen, die Pflanzen auf frischer Erde zu verbreiten und Eindrücke der wachsenden Verbascum-Pflanzen an die Künstler zu schicken, die alle Informationen sammeln und während DO TANK ausstellen.

Judith Huber (München) wird eine Person nach der anderen in ihre "Kinderkrippe" im Muffatwerk einladen, wo sie in einem alltäglichen Ritual gefüttert werden. Ihr Stübchen wird täglich vor den Festival-Vorstellungen in der Muffathalle geöffnet sein.

Gero Tögl (München) wird eine Installation entwickeln und Workshops anbieten, die auf den Ideen des französischen Philosophen und Soziologen Bruno Latour basieren, der ein anti-modernes Utopia ausgerufen hat. In dessen Lehre wird der Unterschied zwischen Menschen und Nicht-Menschen, zwischen Kultur und Natur von einem neuen System politischer Repräsentanz unterwandert. In seinem "Parlament der Dinge" werden die unterschiedlichen Interessen von Menschen, Tieren, Pflanzen und technischen Objekten als gleichwertig behandelt, woraus neue politische Prozesse entstehen, die mit der Komplexität der heutigen Welt korrespondieren.

Jacob Wren (Montreal) wird zu Abenden mit "Relay Interviews" einladen – ein einfaches Spiel, um unerwartete Gespräche mit jeglicher Art von Gruppe zu führen. Unerwartete Fragen und überraschende Antworten entlarven, was wir denken, wie wir denken und was wir am dringendsten wissen wollen.

DO TANK wird auch einige Gastkünstler einladen, aufzutreten und Workshops zu geben – unter ihnen Kristof Van Boven und die Teilnehmer des FestivalLAB.

Produktion

SPIELART Festival (München) in Koproduktion mit PATHOS München und FestivalLAB.

Mit Unterstützung des Kulturreferates der Landeshauptstadt München und der Europäischen Kommission (FestivalLAB).



Culture Programme



Education and Culture DG



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Nachtprogramm im Muffatwerk - Ampere

Konzeption und Durchführung: Matthias Leitner

22.11., ab 21:00 Uhr

Eintritt: 10 Euro / erm. 6 Euro

Pollyester, Parasyte Woman, Damenkapelle

Drei Bands betreten die Spielart-Bühne, schlagen Krawall und hypnotisieren: *Pollyester*, *Parasyte Woman* und *Damenkapelle* - zum ersten Mal vereint in einem Konzert. Eigentlich kaum vorstellbar, dass es so lange gedauert hat. Denn alle drei Bands sind schon einige Jahre in München aktiv und bewegen sich konsequent zwischen Performance-Art, Clubsounds, Punk und Kunstwerk.

Pollyester ist aus der Münchner Szene längst nicht mehr wegzudenken. Mit der legendären Zombocombo hat sie das Münchner Nachtleben umgekrempelt und mit ihrem „Pollyester Parking Lot“ ein abgründiges Kunsthappening initiiert. Ganz nebenbei ist 2011 auch ihr neues Album erschienen: „Earthly Powers“ - hedonistisch, dadaesk, „dem Trash immer einen Schritt voraus“, wie das Popkulturmagazin SPEX lobpreist.

„*Parasyte Woman* kommen aus dem Erdinneren nach oben wie aus einem Verlies für Aussätzige“, schreibt das Duo Tobias Lämmert und Manu Rzytki über sich selbst. Ihr Debütalbum „Homeless Information“, das 2011 erschienen ist, bestätigt diesen Eindruck und führt eine düstere Mischung aus Vaudeville, Elektro und Oper vor. Live wird der blendende Sound von bizarren Visuals um mindestens eine Dimension erweitert.

Damenkapelle treibt irgendwo zwischen Fetischparty, Exzess und Genre-Overkill ihr Unwesen. Die achtköpfige Frauen-Gang beweist immer wieder, dass ihre Auftritte unberechenbar sind und garantiert in Erinnerung bleiben. Auch Damenkapelle hat 2011 endlich ihr Debütalbum veröffentlicht und pflegt darauf das eigene Motto: „Der Struktur ein Chaos geben.“ Wie das wohl live aussieht?

29.11., ab 21:00 Uhr

Eintritt: 10 Euro / erm. 6 Euro

AngelaAux, Dobré

Singer-, Songwriter trifft HipHop, Folk mischt sich mit Elektro: *AngelaAux* gibt sich selbst das Label „New Weird Bavaria“. Hinter *AngelaAux* steckt der Münchner Musiker Florian Kreier, dessen Band *L`egojazz* das Spielart Nachtprogramm bereits 2009 veredelt hat. Dieses Jahr also auf Solopfad: ein Computer, eine Gitarre, tausend schöne Melodien.

Die sympathischen Newcomer *Dobré* sind die Publikumsgewinner der on3-Startrampe 2011 des Bayerischen Rundfunks. Und das mehr als verdient: Die Band um den begnadeten Sänger und Songwriter Johannes Dobroschke hat auf ihrem Indie-Folk Debütalbum "Do The Dobré" Songs von zeitloser Schönheit vereint. Im Spielart Nachtprogramm zeigen sie, dass das erst der Anfang war und ihr Sound eigentlich auf der Bühne zu Hause ist.

Mit Unterstützung des Kulturreferates der Landeshauptstadt München. Medienpartner: B2 / Zündfunk



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

